

evangelischer gemeindebote



Berichte und Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Voitsberg Ausgabe 5/2015



Die Jahreslosung 2016 aus dem Buch Jesaja, auch als Transparente vor unserer Gustav-Adolf-Kirche zu sehen.

Finden Sie in dieser Ausgabe unter anderem:

Jahresrückblick in Bildern

Weihnachtsgeschichten

Aus den Katakomben in die Welt – 8. Teil. 1946 – 1977 Seite 9 Mutterliebe im "Alter"

Seiten 4 + 5

Seite 3 + 6

Seite 10



editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder ein gemeindebote? Eine berechtigte Frage, erscheint er doch quartalsweise, also eigentlich nur 4x im Jahr. Wir wollten dieses Jahr umstellen auf eine Erscheinungsweise im Kalendervierteljahr. Das hat sich aber nicht bewährt. Auf vielfachen Wunsch der Leser sind wir wieder zur alten Variante zurückgekehrt: Also die erste Ausgabe vor Ostern, die zweite vor den Ferien, Ausgabe 3 nach den Ferien und die letzte Nummer des Jahres vor Weihnachten.

So ist es eben mit Traditionen und Veränderungen. Man muss es wagen und sehen, wie es ankommt. Und auch feststellen und sich eingestehen, dass nicht jede Tradition schlecht ist. Ich selbst erachte mich als einen sehr reformfreudigen Menschen und weiß mich in unserer Kirche damit gut aufgehoben, ist doch eine der lutherischen Vermächtnisse ecclesia semper reformanda, die Kirche muss sich ständig reformieren. Doch wichtig ist, dass man dabei nicht um des Reformieren willens alles an Traditionen über Bord wirft. Auch unsere Vorgänger haben sich oft viele Gedanken um das rechte Verständnis gemacht.

Und so ist es auch mit unserem neuen Pfarrer. Der Herr Pfarrer und ich hinterfragen im Moment vieles was wir hier als Tradition haben und versuchen an den einen oder anderen Stellschrauben zu drehen. Mal sehen, wie es Ihnen gefällt, wie es die Gemein-



nimmt. kann etwas immer erst beurteilen, wenn man Erfahrungen da-

mit gesammelt hat. Aktuell, am 1. Advent, haben wir neue Liedermappen eingeführt, wodurch wir das für reformatorische Kirchen so wichtige Liedgut erneuern wollen. Auch am Karfreitag gibt es eine Neuerung: Wer nicht um 09:30 zum Gottesdienst kommen kann, hat um 15:00, also zur Sterbestunde unseres Herrn, die Gelegenheit, eine **Karfreitagsandacht** zu besuchen.

Wie überhaupt das neue Jahr einiges Neues bringen wird. So nehmen wir an der Langen Nacht der Kirchen teil und werden eine Thomasmesse "zelebrieren". Das Gemeindefest vor dem Sommer wird ganz im Zeichen des 80-jährigen Jubiläums unserer Gustav-Adolf-Kirche stehen. Und es werden uns noch eine Menge Neuerungen einfallen. Kommen Sie also, sehen Sie es sich an und geben Sie uns Feedback. Gefällt es? Sind wir uns vergaloppiert oder sind wir den Weg nur halb gegangen und man muss noch mehr tun?

In dieser Ausgabe finden Sie ein tolles Potpourri von Artikeln. Wenn Sie unter dem Weihnachtsbaum die Weihnachtsgeschichte lesen wollen und Ihr die Bibel zu schwer in der Hand liegt ... nun, sehen Sie nebenan auf Seite drei. Kompakt dargestellt und leicht

de letztlich auf- zu halten. Ebenso auf Seite 15 das Stil-Man le Nacht, mit den "verlorenen" Strophen. Sie können also mit Hilfe des gemeindeboten ihre ganz eigene Weihnachtszeremonie unvergessen für alle gestalten.

> Auf den Seiten 4 und 5 wollen wir nochmals einen kleinen Blick in die Highlights des abgelaufenen Kirchenjahres richten. Es gab so viele tolle Momente und vieles könnte man berichten oder abbilden, aber man muss eine Auswahl treffen. Ich hoffe, diese Auswahl gefällt ihnen und ist ein Impuls um sich an die jeweilige Situation zu erinnern.

> Eine sehr berührende Weihnachtsgeschichte findet sich auf Seite 6. Astrid Perz erzählt von ihrem ersten Weihnachten nach der Flucht vor den Sowiets.

> Interessant ist der Artikel auf Seite 10 über Mutterliebe im Alter. Klingt unspannend, wenn man aber bedenkt, dass der Artikel von Anna Pabi stammt, die bald 18 wird und mit "Alter" alle über 18 meint ...:-)

> Ach, soviel toller Inhalt! Viel Spaß beim Lesen. Außerdem wünsche ich Ihnen auf diesem Wege eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Doch vielleicht sehen wir uns ja am 24.12. in der Kirche, z.B. beim Krippenspiel mit Jung und Alt. Das müssen Sie echt gesehen haben!

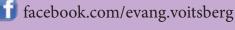
Dietmar Böhmer



Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Voitsberg

Bahnhofstraße 12 03142 22 36 71 http://evang-voitsberg.at

8570 Voitsberg 0699 188 77 635 kirche@evang-voitsberg.at



IBAN AT21 2083 9000 0000 1578, BIC SPVOAT21XXX

Pfarrer Mag. Robert Eberhardt 0699 188 77 635, pfarrer@evang-voitsberg.at Kurator Mag. Dietmar Böhmer 0664 255 31 96, kurator@evang-voitsberg.at

Kirchenbeitragsstelle: Ilse Haring und Imke Witzmann dienstags (wenn Schultag) von 16:00-18:00 Uhr 03142 22 36 71, kb@evang-voitsberg.at

Wenn nicht anders genannt, umfassen die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke Frauen wie Männer gleichermaßen.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Voitsberg, Bahnhofstraße 12, 8570 Voitsberg

Der "evangelische gemeindebote" erscheint vierteljährlich.

Redaktionsteam: Mag. Dietmar Böhmer, Mag. Robert Eberhardt, Roswitha Großauer, Anna Pabi, Astrid Perz, Helga Pototschan, Reingard Pfennich Satz: Böhmer; alle: Evang. Pfarramt A.B. Voitsberg, Bahnhofstraße 12, 8570 Voitsberg

Fotos: Cornischong, D. Böhmer, N. Mayer., Archiv Druck: Gößler KG, Pack

Stille Zeit ...

Liebe Gemeindeglieder!

Und wieder tauchen wir ein in die "stillste Zeit im Jahr", die nur so schwer "still" werden will, weil uns die Erwartung und Vorbereitung auf das Fest auf Trab halten. Draußen wird es schnell dunkel und kalt. Das Zusammensein mit lieben Menschen in der warmen Stube bekommt wieder einen höheren Stellenwert.

"Was nützt es, wenn ihr Weihnachten nur feiert, eure Geschenke aufrechnet und für ein paar Stunden gerührt seid? Die Krippe ist nicht zum Anschauen, sondern zum Anfassen.

Man muss das Kind auf seinen Händen tragen, man muss sich mitten unter die Hirten gesellen und einer von ihnen werden. Mit den Gestalten der Heiligen Nacht eins werden, das ist es.

In der Pfarrgemeinde bieten wir Ihnen Gelegenheiten der Stille an, damit Advent und Weihnachten auch bei

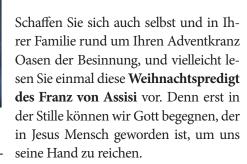
Ihnen ankommen kann.

Bei den Gottesdiensten oder im Hauskreis immer freitags um 18:30 finden Sie Oasen der Stille.

Man muss selber die Demut des Kindes lernen, dem Staunen und der Freude der Eltern im eigenen Herzen Raum geben, man muss sich von den Hirten anstecken lassen.

Man muss etwas merken nach Weihnachten, dass man die Christgeburt gefeiert hat. Und man wird sich auf den Weg machen müssen, um an Epiphanie seine eigenen Gaben zu bringen. Nein. Sich selbst."

Franz von Assisi Ihr Pfarrer



Advent und Weihnachten wird es nicht. weil es auf dem Kalender steht. Aber es kann auch 2015 Weihnachten werden, wenn wir uns dem öffnen, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern und der gekommen ist, um ein Licht anzuzünden in der Kälte der Welt.

"Und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens" - diese Engelsbotschaft ist auch noch die Botschaft, die jeden von uns persönlich erreichen will. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche und friedvolle Advent- und Weihnachtszeit und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen.



Die Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen am Heiligen Abend (Lukas 2,1-20)

Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung im ganzen Römischen Reich an. Dies war die erste Volkszählung; sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Alle Menschen kehrten in ihre Heimatstadt zurück, um sich für die Zählung eintragen zu lassen.

Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die hochschwanger war.

Als sie in Bethlehem waren, kam die Zeit der Geburt heran. Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, weil es im Gasthaus keinen Platz für sie gab. In jener Nacht hatten ein paar

ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken, aber der Engel beruhigte sie. "Habt keine Angst!", sagte er. "Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! Der Retter - ja, Christus, der Herr - ist heute Nacht in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!"

Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerscharen umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: "Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat."

Hirten auf den Feldern vor dem Dorf Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: "Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen ließ, mit eigenen Augen sehen." Sie liefen so schnell sie konnten ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte.

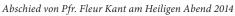
> Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach.

> Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war.

Jahresrückblick in Bildern

Blicken wir nochmals kurz zurück, was es im abgelaufenen Kirchenjahr so alles gegeben hat ...







Krippenspiel 2014



Am 1.3. 2015 kommt Nils Julian Kant im Pfarrhaus zur Welt.





Tauferinnerung am 10. Mai 2015 ...



... endlich ist der Gottesdienst vorbei...

... und der lustige Part kann beginnen!



Kirchentag in Stuttgart, 3.–7. Juni 2015





Neue Bewohner im Pfarrhaus: Viera, unsere Küsterin und ihr Ljubo, sowie unser neuer Pfarrer Robert Eberhardt

Gemeindefest 28. Juni ...





 \dots gute Gelegenheiten, um Neuigkeiten auszutauschen \dots



... heuer sogar mit großem Gewinnspiel



Auch beim (Herbst-) Basteln kann Musik niemals schaden!



Eine Weihnachtsgeschichte

Es war das erste Weihnachtsfest nach Wald, um Brennholz dem Krieg, und obwohl alle froh waren, dass er zu Ende war und wieder gendwo her beka-Frieden herrschte, war es doch eine men wir auch ein schreckliche Zeit. Hunger, Kälte, Obdachlosigkeit und eine ungewisse Zukunft ängstigte die Menschen, viele Familien hatten Angehörige verloren, viele Väter waren vermisst oder in Kriegsgefangenschaft.

Meine Familie, bestehend aus Mutter, Großmutter und vier Kindern, hatte es auf der Flucht vor den Russen von Wr. Neustadt ins Ennstal, in ein kleines Dorf am Fuße des Grimmings verschlagen.

Nachdem wir wochenlang in einer Scheune, dann in einer Volksschule untergebracht waren, fanden wir endlich ein winziges Dachbodenstübchen als Bleibe. Drei Stockbetten, ein Tisch, zwei Sessel und ein kleiner eiserner Ofen waren die ganze Einrichtung. Nun wohnten wir zu sechst in dieser Kammer, in der gekocht, Wäsche gewaschen und geschlafen wurde. Unsere ganze Habe bestand lediglich aus einem Rucksack mit dem Nötigsten für jedes Kind. Es fehlte an Allem. Geschirr wurde durch leere Konservendosen ersetzt, und meine Mutter und mein großer Bruder gingen in den

zu sammeln. Von irpaar alte Decken aus Militärbeständen.

Schlimmsten Am aber war der Hunger, das Geld hatte keinen Wert, und nur wenn man etwas Wertvolles zu tauschen hatte, bekam man Lebensmittel. Viele der Bauern. die zwar fleißig am Sonntag zur Kirche gingen, hielten nicht viel von der christ-

lichen Nächstenliebe, sie verhielten vielleicht heuer gar keine Geschenke sich oft sehr hartherzig, die Flüchtlinge (aus dem eigenen Land!) wurden verjagt, wenn sie um etwas Essbares baten, und keinen entsprechenden Gegenwert zu bieten hatten. Aber ich erinnere mich auch an eine Bäuerin, die selbst sieben Kinder hatte, und immer frisch gekochte Erdäpfel an die Flüchtlingskinder verteilte.

Irgendwie versuchte jeder auf seine Weise zu überleben. Es gab in diesem Jahr ziemlich viel Schnee, und

> als der Heilige Abend schwierig anzutreffen damit rechnen, dass es



Astrid mit Puppenwagen 1944 vor dem zermbombten Haus in Wr. Neustadt

geben würde.

Am Nachmittag des Heiligen Abends gingen meine beiden älteren Geschwister mit uns Schlitten fahren, es dämmerte schon, als wir zurückkamen. Wir zogen unsere nassen Sachen im Dachboden aus, und als wir die Türe zur Stube öffneten, strahlte drinnen ein kleines Christbäumchen im Kerzenglanz, geschmückt mit bunten Seidenpapierzuckerln und Buntpapierketten.

Das Allerschönste aber war ein Puppenhaus unter dem Christbaum. Es war aus Karton gefertigt, die Möbel waren aus mit Buntpapier beklebten Schachteln, und die Vorhänge aus alten Stoffresten. Mein Bruder hatte mir aus Holz eine kleine Puppe geschnitzt, die ihre Arme und Beine bewegen konnte, und meine Schwester hatte sie eingekleidet, für mich war sie perfekt. Viele Abende lang hatten meine beiden älteren Geschwister an diesem Geschenk gearbeitet, und uns beiden Kleinen so den Glauben an das Christdas für mich damals wie ein Wunder war, ist heute noch immer das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich je be-



Die letzten Weihnachten in der alten Heimat; in der Küche, der einzige noch beheizbare Raum

Astrid Perz

Der neue Superintendentialkurator stellt sich vor

Sehr geehrte Pfarrgemeinden!

Mitte Oktober wurde ich auf der 112. Superintendentialversammlung in Leoben zum neuen Superintendentialkurator unserer Diözese gewählt. Ich bedanke mich für das von Ihnen entgegen gebrachte Vertrauen und den Zuspruch, der mich aus vielen Teilen der Steiermark erreicht. Es ist mir eine Ehre und Freude, meine Kirche aktiv Ihr mit zu gestalten!

Als weltliches Gegenüber von Superintendent Miklas möchte ich mich einerseits den wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen widmen, andererseits die Weiterentwicklung unserer Kirche vorantreiben. Mitten im Berufsleben stehend, sehe ich tagtäglich, wie Gesellschaft, sich die leben, verändert. Ich der wir

bin davon überzeugt, reformatorische das alte Prinzip "ecclesia semper reformanda est" heute aktueller ist denn je zuvor. Ich freue mich darauf, an Erneuerungsprozessen mitzuwirken und dafür insbesondere die Chance des Jubiläumsjahres 2017 aktiv zu nutzen!

Michael Axmann

Sie erreichen Superintendentialkurator Dr. Michael Axmann

per Postadresse:

Evangelische Superintendentur A.B. Kaiser-Josef-Platz 9, 8010 Graz oder E-Mail: axmann-stmk@evang.at Mobil 0699/188 77 602



Der neue steirische Sup-Kurator Dr. Michael Axmann

Zur Person

Michael Axmann wurde am 15.12.1971 in Graz geboren. In der Kirche war er zuletzt als Gemeindevertreter (von 1.1.2006 bis 31.12.2011) in Peggau engagiert. Seit über zehn Jahren fungiert er als Rechtsvertreter der Superintendentur und als juristischer Berater verschiedener Pfarrgemeinden. Der promovierte Jurist ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Gott ist gratis. Weihnachten kostet.

Der Advent. Da sind Einkäufe zu erledigen, da werden Wunschlisten abgearbeitet, da reihen sich Firmenfeiern an Adventmarktbesuche. Weihnachten dann: Geschenke auspacken, Verwandte und auch den Gottesdienst besuchen.

Laut Statistik schlägt Weihnachten für die Österreicher mit durchschnittlich € 441,44 zu Buche. Auch für die Pfarrgemeinden bedeutet Weihnachten zusätzlichen Aufwand: Kirchen und Säle werden beheizt, Besuchsfahrten bezahlt, Weihnachtsgaben für besonders bedürftige Menschen gestaltet. Nicht zuletzt soll in der Kirche ein besonders schöner Christbaum stehen. Weihnachten hat enorme Bedeutung.

Spätestens bei Zustellung der Vorschreibung zum Kirchenbeitrag allerdings "überdenken" viele Menschen ihre Kirchenzugehörigkeit. Im Durchschnitt bezahlt ein Kirchenmitglied rund € 155 Kirchenbeitrag für "365 Tage kirchliches Engagement", im Di-zeigen, welche Themen, Initiativen rektvergleich mit der Weihnacht somit und Projekte durch den Beitrag errund ein Drittel. Dennoch wird der möglicht werden. Jeder redaktionelle

Kirchenbeitrag seits des Weihnachtsfestes infrage gestellt, da hilft auch die Information nicht, dass bis zu € 400 jährlich steuerlich absetzbar

Transparenz gefragt Als Service für alle Beitragszahler wird deshalb ab 1. Jänner 2016 ein "online-Beitragsrechner" installiert. Unter www.

gerecht.at

Interessierte durch wenige "Klicks" erfahren, inwieweit ihre persönlichen Interessen in der Evangelischen Kirche das ganze Jahr hindurch zur Wirklichkeit werden. Der Beitragsrechner

können

Beitrag wiederum führt durch einen oder mehrere Links auf Seiten der Evangelischen Kirche, sei es regional oder österreichweit.

23 110g

GRATIS



Der Beitragsrechner wird dazu dienen, allen Kirchenmitgliedern ein übersichtliches und interessantes Bild ihrer Kirche zu vermitteln und sie darin zu bestärken, dass eine -

vielleicht nur ein Stück weit - gerechtere Welt sich auch in einem gerechten Beitrag äußert.

Mehr zum Beitragsrechner finden Sie ab 1. Jänner unter www.gerecht.at

wird jedem Besucher individuell auf-



Gedanken zur Zufriedenheit

was ich bin.

Bitten, mit Wünschen, mit allem mög- ist... und man glaubt, dass deren Be-

lichem was mir fehlt, um froh und zufrieden zu sein. Ich habe viele kostbare Jahre mit Unzufriedenheit verschwendet. Ich habe immer nach

friedenheit zu erlangen.

Aber im Laufe der Zeit veränderten sich meine Eintragungen. Ich merkte, es sind keine Bitten notwendig. Wenn ich die Augen aufmache, sehe ich den Reichtum meines Lebens. Vor allem gesund zu sein, Arme und Beine bewegen zu können, ein Zuhause zu haben und frei zu sein, sind sehr wertvolle Geschenke. Das sind schon Dinge, die mich demütig machen und die mich täglich danken lassen, die mich schreiben lassen – danke lieber Gott für den Frieden, den du in mein Herz gelegt hast.

Sind Sie zufrieden? Zufrieden zu sein, heißt nicht, dass man keine Wünsche und Bedürfnisse mehr hat. Zufrieden zu sein ist wunderbar, denn es bedeutet in Frieden zu sein, mit dem was man hat und seltsamerweise kommt alles, was man braucht, herbei.

Ich glaube schon, dass wir Zufriedenheit lernen müssen, denn der Stachel

lich in der Früh in ein Buch. Ich be- ja auch so, dass die Werbung diesen danke mich für alles was ich habe und Stachel gerne reizt oder der Nachbar mit dem größeren Auto, oder das Am Anfang war das Buch bestückt mit neue Smartphone, dass gerade so in

> sitz glücklich macht. Oh Was einer mit seinen Wor- nein, hast du eben das ten erreicht, entscheidet neueste Smartphone, über seine Zufriedenheit. kommt schon das näch-Wir werden nie Ruhe

Neuem gesucht, um vermeintliche Zu- finden, wenn wir nicht aufhören die Unzufriedenheit zu nähren.

Sprüche 18,20 (GNB)

Was wir denken, bestimmt unsere Gedanken, unsere Taten. Das heißt, Unzufriedenheit kann durch Veränderung der Gedanken überwunden werden, indem wir dankbar sind für alles was Du bist eins mit dir und es zählt nur wir haben und wenn wir beginnen mehr den Seelenfrieden, der dein Dasein

den Reichtum unseres Lebens aufzuzählen, len- Sprecht zu meinem Bru- Jedes Handeln, jedes Geken wir die Gedanken der: Friede sei mit dir schehen, ist als gelungen auf die Fülle um uns, auf und deinem Hause und jetzt zu sehen. die Schönheit der Natur, mit allem, was du hast! In dir breitet Liebe sich aus welches Schauspiel sie uns bietet, wie herrlich

der Garten Gottes angelegt ist. Den- Zieht Kreise - zuerst kleine - dann wer-Güte nach und was er alles für uns bereit hält ... die Natur bietet uns Nahrung, Medizin, die Sonne wärmt uns, der Regen speist unsere Flüsse und das Tal wird fruchtbar. Nach der Stille des Winters keimt neues Leben auf - der Frühling mit all seiner Pracht enthüllt sich vor uns. Neues Leben entsteht.

Seiten vielen Jahren schreibe ich täg- des Unfriedens sitzt im Fleisch. Es ist Der Sommer und Frühherbst mit dem Reichtum der Ernte und dann wieder der Winter mit seiner Erholungsphase, und eines auf sich selbst Besinnens und auch die Natur ruht um erneut zu erwachen. Alles ist in göttlicher Ordnung angelegt und so kann sich der Mensch dieser göttlichen Ordnung eingliedern und Frieden finden.

> ste und so hört es nie auf. Abschließend möchte ich noch ein Gedicht von Brigitte Grundner zum Thema Zufriedenheit zitieren:

> > Es gibt ein Gefühl, so mächtig und rein "Zufriedenheit" ist das was ich mein. Bist du zufrieden, kann dich nichts aus deiner Mitte bringen,

alles wird dir gut gelingen.

erhellt.

1. Samuel 25,6 (LÜ) und strahlt durch dich ins *Universum hinaus.*

ken Sie über die Weisheit und Gottes den sie groß und es bleibt Gelassenheit du lässt alles los.

> So in dir ruhend, dankbar und beseelt, bist du zufrieden mit Gott und der Welt.

> In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Zufriedenheit im Advent, zu Weihnachten und im neuen Jahr!

> > Helga Pototschan

Evangelisches Gutscheinheft

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Das kostenlose Gutschein-Bildungswerke hat kürzlich ein Gutscheinheft mit zahlreichen attraktiven Angeboten herausgebracht. Dadurch soll eine gemeinsame Grundlage evangelischer Identität gefördert werden. So findet man z.B. Eintritts-Gutscheine zu verschiedenen Veranstaltungen, für Museen, Ermäßigung beim Kauf von Büchern bzw. für die Teilnahme an Fahrten und Führungen u.a.m.

heft ist in den Bildungswerken der Diözesen sowie in unserer Pfarrgemeinde erhältlich. Mit Angeboten beteiligt sind die Bildungswerke Oberösterreich, Salzburg, Steiermark sowie die Evangelische Akademie Wien. Kontakt: Evang. Bildungswerk ebs@evang.at, Steiermark, 0699 188 77 603

Gut Schein Heft

rbeitsgemeinschaft vangelischer Bildungserke in Österreich

Aus den Katakomben in die Welt – 8. Teil 1946 - 1977

Am 11. Mai 1947 wurde Pfarrer Dr. Paul Wesener – seit 1946 Administrator – einstimmig zum Pfarrer gewählt. Nun konnte auch seine Frau mit den Kindern nach Voitsberg nachkommen. Schwierig waren auch die Wohnverhältnisse, da die Witwe des Pfarrers Lasota mit ihrer Hausgehilfin auch noch im Pfarrhaus wohnte. Der Wohnraum der Pfarrersfamilie war sehr beengt, denn sie musste auch noch die Kanzlei in der Wohnung unterbringen. Trotzdem war das Pfarrhaus aber auch ein Umschlagplatz für wichtige Hilfsgüter aller Art, besonders aber für Bekleidung. Es wurden auch schon die ersten Kontakte zur Katholischen Kirche geknüpft, denn Pfarrer Wesener war ein leidenschaftlicher Geigenspieler, der mit dem Organisten der katholischen Kirche Prof. Karl Flois gerne zusammen spielte. Er war auch Mitbegründer des Voitsberger Schachclubs.

1948 hatte man nicht einmal das Geld für eine notwendige Telefonanschlussgebühr.

1949 wurde der Verkauf des alten Stadtturmes an die Stadtgemeinde schlossen, mit dem Erlös sollte das Budget notdürftig saniert werden.

September 1950 Pfarrer

verließ Wewieder Pfr. Johann Mittermayr, der Sämann im Kreise der Konfirmanden Gemeinde. Auf die Ausschreibung für die freie Pfarrstelle

meldete sich nur ein Bewerber, Pfarrer Wilhelm Henning aus Fürstenfeld, und deshalb sprach das Presbyterium gleich seine Berufung aus. Die finanzielle Lage in der Gemeinde blieb katastrophal, das Jahr 1951 markierte diesbezüglich einen Tiefpunkt, und obwohl es viele evangelische Umsiedler in unsere Gegend verschlagen hatte, blieb das Geld rar. Erst allmählich besserte sich auch bei uns die wirtschaftliche Lage, neue Schulen wurden gebaut und verlangten vom evangelischen Pfarrer immer mehr Unterricht an verschiedenen Schulen und Orten. Pfarrer Henning bewältigte diese Strecken mit dem Motorrad, aber bald konnte er dieses Pensum nicht mehr schaffen, und es musste eine Gemeindeschwester eingestellt werden.

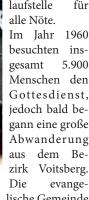
Schwester Brigitte Bemmann trat ihren Dienst im Herbst 1952 an, sie blieb ein Jahr, ihre Nachfolgerin war dann Mathilde Maria Pöschl die für drei Jahre in Voitsberg ihren Dienst versah. Ihr folgen 1955-61 Helene Kerschbaumer, von 1961-64 Schwester Ingeborg Ereky und von 1964-69 Hanni Reisen-

auer. Nach den Schwestern Gerda Dauschek (1969-71) und Gertraud Krainz (1971-72), gab es keine Gemeindeschwester mehr in unserer Gemeinde.

Die Aufgaben einer Gemeindeschwester waren vielfältig, sie betreute den Religionsunterricht an den Volksschulen, kümmerte sich um die Jugendarbeit, leitete oftmals einen Kirchenchor und war auch für Hausbesuche und die Pensionistenrunde zuständig.

1956 verließ Pfarrer Henning die Gemeinde. Als einziger ernsthafter Bewerber um die Pfarrstelle blieb der Zurndorfer Pfarrer Johann Mittermayr übrig, seine feierliche Amtseinführung fand am 11.11.1956 statt. Nach dem Empfang waren noch einige ausgewählte Gäste beim damaligen Bürgermeister Blümel eingeladen, unter ihnen auch der katholische Kreisdechant Hansmann - ein Zeichen für das allmählich schmelzende Eis zwischen den Konfessionen. Unter Pfarrer Mittermayr fügte sich die Gemeinde zu einer großen Gemeinschaft zusammen. Seine Frau

> war erste Anlaufstelle alle Nöte. Im Jahr 1960 besuchten ins-5.900 gesamt Menschen den Gottesdienst, jedoch bald begann eine große Abwanderung dem Bezirk Voitsberg. Die evangelische Gemeinde



schrumpfte innerhalb weniger Jahre von 1.400 auf 1.100 Seelen. Auch der Gottesdienstbesuch ging zurück, im Jahre 1964 wurden nur mehr knapp über 4.000 Besucher gezählt.

Mit 31. August 1965 ging Pfarrer Mittermayr in Pension. Bei seiner Verabschiedung betonte Kuratorstellvertreter Daum: "Bei jeder Predigt hat sich Pfarrer Mittermayr an Gottes Wort gehalten und nicht andere Wege gesucht. Er war ein Sämann in geistiger und materieller Hinsicht."

Bereits am 1. September 1965 trat Pfarrer Georg Scherer seinen Dienst an. Zunächst knüpfte er an das Vorhandene an, aber schon bald wehte in der Gemeinde ein neuer Wind. Besonders die Kritiker hatten in ihm einen Fürsprecher gefunden. Seine betont sozialkritischen Predigten verärgerten viele Gemeindeglieder, außerdem nahm er in Fragen des Kirchenbeitrags eine harte Haltung ein. Auch rein äußerlich änderte sich einiges in der Kirche, anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums wurde der Altar als Volksaltar näher zur Gemeinde gerückt, die Kanzel erniedrigt und die Bänke in einer Art stilisierten Halbkreis aufgestellt.



Überschwemmung 1973

1966 begann man mit dem Bau einer Garage, aber schon bald weitete sich der Bau aus, und entpuppte sich als neue Variante der ursprünglichen (1936) schon geplanten Baustufe II des Pfarrerwohnhauses. Es entstand ein den modernen Erfordernissen angepasstes Gemeindezentrum. Ein großes Problem bildete allerdings die Finanzierung, bereits im Jänner 1969 war klar, dass die Baukosten mehr als das Doppelte des Voranschlages ausmachen würden. In einer Krisensitzung wurde beschlossen den Köflacher Baugrund, der eigentlich für eine eigene Kirche in Köflach bestimmt war, zu verkaufen. Im Frühjahr 1969 konnte der Bauabschluss mit einem großen Fest gefeiert werden. Die Einladung zum Gustav-Adolf-Fest ging diesmal von Voitsberg aus, viele Gäste aus nah und fern folgten der Einladung.

1972 wurden erstmals zwei Damen in das Presbyterium gewählt, Elisabeth Firgo und Gertraud Hasabent.

1973 wurde die Kirche von einem schweren Hochwasser überschwemmt.

Der Pfarrhausumbau prägte noch für viele Jahre die finanzielle Situation in der Gemeinde, Kredite und Rechnungen mussten bezahlt werden, auch ging der Gottesdienstbesuch weiterhin zurück. 1975 trat auch Pfarrer Scherer von seinem Amt in Voitsberg zurück, er ging nach Wien. Nach dem kein Nachfolger für Pfarrer Scherer gefunden werden konnte, übernahm der Stainzer Pfarrer Alfred Föhse die Administration. Zweimal im Monat konnte er mit Hilfe von einigen Grazer Pfarrern und Lektor Kopp Gottesdienste in Voitsberg und Köflach organisieren. Er erweiterte auch den Stainzer Gemeideboten zu einem Nachrichtenblatt für alle evangelischen Christen in der Weststeiermark. Das Jahr 1977 markierte einen Tiefstand, es gab außer am Köflacher Gymnasium keinen Religionsunterricht an den Schulen. Kurator Filipot und Schatzmeister Adelbrecht beschlossen nach Abzahlung der letzten Kredite und Rechnungen dürften keine Schulden mehr gemacht werden, dafür aber sollte jedes Jahr für ständige Sanierungen Geld zurückgehalten werden. Auf diese Weise konnte das Budget bald saniert werden, und 1981 war genug Geld da um die Kirche innen und außen zu renovieren.

Astrid Perz

Quellennachweis: Porträt einer Stadt. Evang. Pfarrgemeinde A.B



Die Mutterliebe im "Alter"

In der Pubertät werden ja bekanntlich Muss diese Liedie Eltern schwerer, wie schaut's aber im Alter, sprich mit 18 Jahren, aus? Führen sich die Eltern dann noch immer peinlich auf und zicken herum? Oder haben sie sich wieder beruhigt? Eine gute Frage.

Da ich nun selber schon bald "alt" werde und es in meinem Haushalt schon wieder etwas ruhiger zugeht, muss ich gestehen, mich noch nicht bereit für die Volljährigkeit zu fühlen. Ich würde es selber nicht auf die Reihe bringen mir essen zu machen und Wäsche zu waschen neben der Schule und meinen Aktivitäten. Da kommt mir meine Mama schon ganz recht, auch mein Papa, der regelmäßig für uns kocht.

Ich kenne natürlich auch viele in meinem Alter, die denken sie würden alles alleine hinbekommen weil sie nun schon groß sind. Wenn man es sich recht überlegt, hat man aber schon viel Verantwortung zu tragen, bei einer eigenen Wohnung, allein schon mit der Miete.

Um jetzt dem ganzen auf den Grund zu gehen: Was ist Mutterliebe überhaupt? Mutterliebe ist Aufopferung, das eigene Leben für das des Kindes zu geben. In der Nacht sein Baby zu füttern, wenn es größer ist, ihm die Tränen wegzuwischen und es versuchen vor Fehlern zu bewahren.

be im Alter weg sein? Muss die Mutter ihr Kind bis dahin komplett losgelassen haben? Dem Kind keine Trä-

nen mehr aus den Augen wischen und nicht mehr unterstützen?

Nein, muss sie nicht und darf sie nicht. Mutterliebe geht über vieles hinaus, auch wenn man das im "Alter" oft nicht annimmt, da man jetzt für sich selbst sorgen kann und man endlich volljährig ist. Die Mutterliebe und die Küsse auf die Wange bei jedem Besuch sind da völlig übertrieben.

Dabei ist eine gute Bindung zur Mutter so wichtig! Ich rede so gerne mit meiner Mutter. Seien es Probleme mit Freunden, die Englisch-Vokabeln oder ob sie mir in einer stressigen Situation schnell was zu essen macht. Sie macht es gerne und freut sich jedes Mal über ein Dankeschön-Bussi von mir.

Mütter verlangen nichts und machen so viel für ihre Kinder.

Eine gute Mutter ist das Beste was einem im Leben passieren kann. Und so kann ich am Ende zu meiner Mutter nur sagen: Danke. Und das, obwohl oder trotzdem ich bald schon alt bin.



Buchtipp Darm mit Charme!

Ausgerechnet der Darm! Das schwarze Schaf unter den Organen, das einem doch bisher eher unangenehm war. Aber dieses Image wird sich ändern. Denn Übergewicht, Depressionen und Allergien hängen mit einer gestörten Balance der Darmflora zusammen. Das heißt umgekehrt: Wenn wir uns in unserem Körper wohl fühlen, länger leben und glücklicher werden wollen, müssen wir unseren Darm pflegen. Das zumindest legen die neuesten Forschungen nahe.

In diesem Buch erklärt die junge Wissenschaftlerin Giulia Enders ver-

gnüglich, welch ein hochkomplexes und wunderbares gan der Darm ist. Er ist der Schlüssel zu einem gesunden Körper und einem gesunden Geist und eröffnet uns einen ganz neuen Blick durch die Hintertür.



Vernetzungstreffen Voitsberg - Burgenland

Reingard Pfennich wurde vom Kurator von Neuhaus am Klausenbach, Herrn Kommerzialrat Gerhard Wagner eingeladen, über die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarrgemeinde zu berichten. Interessierte Mitarbeiter waren aus vier Gemeinden gekommen: Kukmirn, Güssing, Eltendorf und Neuhaus/Klausenbach. Das Interesse war sehr groß. Wir haben beschlossen, unser Arbeitsmaterial sowie unsere Ideen auszutauschen. Ein begeisterter Anruf vor einigen Tagen: Durch den Kalender für Kinder-

termine (wie wir ihn in Voitsberg schon seit einigen Jahren haben) und andere Impulse nehmen an den Kindergottesdiensten nun viel mehr Kinder teil! Vielen Dank für das Feedback!

Reingard Pfennich



Planung 2016 - Wie verfolge ich meine Ziele?

Das Jahr 2016 steht vor der Tür und de Meetings, rot für Sport und blau für anderen die neuen Ziele für die Traumfigur werden schon ausgeheckt, die Planung läuft auf Hochtouren.

Ich will Ihnen ein paar Tipps und Tricks zeigen, wie Sie Ihre Ziele besser verfolgen können und bei Stress aber noch genug Freizeit haben:



1. Kalender

Es klingt so einfach und doch muss man es immer wieder erwähnen: Ein Kalender mit allen Terminen wäre mal ein guter Anfang. Lassen Sie sich beim Kauf Zeit um IHREN Kalender zu finden. Mehr als zwei sollten Sie aber nicht haben, das stiftet nur Verwirrung. Suchen Sie sich einen wo alles Platz hat.

2. Buntstifte

Kaufen Sie sich zwei oder drei Stifte in Ihren Lieblingsfarben dazu und teilen Sie werden es kaum glauben, aber Sie sie ein. Z.B. grün für bevorstehen- Post-It's retten mir oft den ein oder

diverse Freizeitaktivitäten. Das Wichtigste am besten mit einem Marker wichtig wäre, Sie anstreichen.

3. Wochenplanung

Setzten Sie sich an einem Tag in der Woche hin, vorzugsweise Sonntag, und planen Sie Ihre Woche durch. Schauen Sie auf die bevorstehenden Aktivitäten und planen Sie einen groben Ablauf der Woche. Für Trainingseinheiten könnten Sie sich dann auch an Ihrem Handy Alarme setzten.

4. Mappe

Falls Sie wie ich viele unterschiedliche **6. Vorrichten** Zettel zu unterschiedlichen Themen haben die Sie regelmäßig bekommen, kaufen Sie sich einen Ordner und teilen Sie ihn mit Trennblättern ein. Dort können Sie alles reinschlichten.

Falls Sie viel herumfahren und nicht immer einen schweren Ordner mit sich rumschleppen wollen, nehmen Sie eine kleine Mappe mit, unterteilen Sie sie wieder und geben Sie die Zettel der Mappe regelmäßig in den Ordner.

5. Haftnotizen (Post-It)

beltest. Alles was sich aber einfach nicht merken können, schreiben Sie auf ein Post-It und hän-



gen es sich auf den Kühlschrank, zur Schuhkommode bzw. auf die Schuhe oder neben dem Schreibtisch hin. Praktisch dazu wäre noch eine Pintafel in der Nähe um wichtige Sachen aufhängen zu können. So haben Sie immer alles im Blick.

Jeder kennt das doch: Man wacht in der Früh auf und erkennt, dass man verschlafen hat. Irgend etwas wird schnell aus dem Kleiderschrank genommen, die Hälfte vergisst man beim Einpacken und zum wichtigen Meeting kommt man nun auch komplett ungeschminkt und unprofessionell. Das können Sie mit einfachem Vorrichten am Abend vermeiden. Schnell ist das Gewand für morgen rausgelegt, die Schminke, die Sie brauchen, in einem Becher neben der Zahnbürste hingestellt und die Tasche gepackt.

Anna Pabi

Anna's Filmvorschau 2016

Batman vs. Superman: Und noch einmal sieht man Batman im Kino. Ab 25. März liefert er sich einer Auseinandersetzung mit Superman.

Captain America 3: Auch Captain America lässt sich dieses Jahr blicken. Durch Missverständnisse kommt es ab 5. Mai zum Showdown zwischen ihm und unter anderem Iron Man.

falls am 5. Mai kommen die Schildkröten wieder zurück ins Kino.

Batman Bad Blood: Am 2.2. startet **Angry Birds:** Ab dem 12. Mai lassen es Bruce Wayne als Batman wieder durch. die Vögel krachen. Nun kommt endlich der Grund heraus, warum die flugunfähigen Vögel so angry sind.

> Findet Dory: Der große Disney Erfolg "Findet Nemo" schwimmt auf den nächsten Hit hinzu. Ab 29.9. soll der Film im Kino laufen. Bei dem blauen Doktorfisch Dory funktioniert das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr. Nur wie soll man sich dann an sein zu Hause erinnern?

> Am 14.7. wird's wieder heiß, denn der dritte Teil von "Drachenzähmen leicht

gemacht" erscheint in den Kinos.

The Amazing Spiderman 3: Noch ein Superheld, denn auch Spiderman aka. Peter Parker schwingt sich wieder durch die Stadt um Menschen zu retten. Der geneau Kinostart ist aber noch nicht bekannt.

Ebenso können wir uns auf Filme wie Tarzan (ab 1.7.), "The secret life of Pets", also was Tiere tun, wenn ihr Besitzer sie alleine lässt (ab 8.7.), Ice Age 5 (ab 22.7.) und Monster High (ab 7.10.) Teenage Mutant Ninja Turtles 2: Eben- Drachenzähmen leicht gemacht 3: freuen. Ein spannendes Kinojahr steht vor der Tür.

Anna Pabi





Ein kleiner Spalz



- 2. Gott schuf die Blümlein auf dem Feld, ihr Duft ist süß und schwer. Wenn er die kleinen Blümlein liebt, liebt er mich noch viel mehr.
- 3. Gott schuf die Blümlein und das Tier, ja alles groß und klein. Und er vergisst uns Kinder nicht. Ich weiß, dass kann nicht sein.

Weißt du, welches Tier sehr bescheiden ist? Die Motte. Sie frisst nur Löcher!

Anna hat die Hausaufgabe nicht gemacht. "Das werd' ich aber deinen Eltern sagen!" droht der Lehrer. Anna: "Das hilft auch nichts, die machen meine Aufgabe auch nicht!"

Bilderrälsel

Wer ist das?

Wenn du zu den Bastelnachmittagen kommst, kennst du Was ist das? diese Frau bestimmt.



Auflösuna vom letzten Mal: Wer? Pfarrer Robert Eberhardt. Was? Die Kanzel, auf die steigen Pfarrer und Lektoren um zu predigen.

Der Pfarrer, die Pfarrerin trägt einen schwarzen, manchmal auch einen wei-Ben Talar. Das weiße "Ding" um den Hals hat einen lustigen Namen.



as kleine Bibelquiz

- Die 2 Frauen von denen Karin im Kindergottesdienst erzählt hat, heißen:
 - A) Maria und Elisabeth
 - G) Andrea und Reingard
 - U) Pippi Langstrump und Mona Lisa
- Elisabeth ist mit Zacharias verheiratet, sie wünschen sich schon lange
 - einen guten Fußball
 - D) ein eigenes Kind
 - ein cooles Handy
- Ein Engel sagt Zacharias, dass er einen Sohn bekommen wird. Zacharias glaubt es dem Engel nicht, darum wird er bis zur Geburt des Kindes
 - gelähmt L)
 - E) blind
 - V) stumm
- Sohn von Elisabeth und Zacharias heißt
 - E) **Johannes**
 - U) Spiderman
 - F) **Nikolaus**
- 5. Maria besucht ihre Verwandte Elisabeth, wie lange bleibt sie bei ihr?,
 - C) eine halbe Stunde
 - N) 3 Monate
 - U) 5 Jahre
- 6. Der Sohn von Maria heißt
 - O) Batman
 - Dietmar
 - T) Jesus

Lösung:

Trage die Buchstaben der richtigen Antworten ein:

> 2 3 5

Danken

Danken hängt mit "denken" zusammen.

Wir denken, was wir selbst in unserem Leben erfahren haben.

Wir denken an Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns.

Wir denken nach, wem wir eine Freude machen können.

Daheim, in unserer Familie, im Kindergarten oder in der Schule, am Nachmittag beim Lernen und Spielen, in unserer Umgebung ...



Was der Adventskranz alles bedeutet

Advent heißt Ankunft, wir freuen uns auf das Weihnachtsfest, die Ankunft von Jesus auf der Erde.

Der Adventkranz hilft beim Warten.

Der runde Kreis bedeutet Geborgenheit und die unendliche Liebe von Gott zu uns Menschen und die unendliche Liebe, die Hinrich Wichern diesen verlassenen Kindern geben wollte.

Durch die Kerzen kommt Licht in das dunkle Leben dieser Kids. Die Kinder werden geliebt.

Rot ist ein Zeichen für Liebe, daher auch die roten Bänder auf dem Adventkranz.

Grün ist die Farbe der Hoffnung: Die grünen die Kinder und Jugendlichen.

Das Licht ist ein Zeichen für Liebe, Freude, Geborgenheit, für Jesus.



Licht ist ein Zeichen für die Liebe zu unseren Mitmenschen.

Zweige sind Hoffnung für eine bessere Zukunft für Auch wir wollen Licht und Freude an unsere Mitmenschen weitergeben!

Für wen willst du ein Licht sein?

Jahreslosung 2016

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen sei- Geht der Tag zu Ende, ne Mutter tröstet. (Jes 66,13)

Die Jahreslosung ist der Satz, der euch das ganze Jahr 2016 begleiten soll.

Timo ist traurig, sehr traurig. Timo überlegt, was er tun soll.

Vielleicht sollte er nach Hause gehen, dort wäre wenigstens sein Kuscheltier und seine Mutter würde ihm ein Taschentuch geben. Sie nähme sie ihn vielleicht auch in den Arm und würde ihn aanz fest drücken.

"Danke, lieber Gott", denkt Timo!

Welche Aufgabe soll Johannes erfüllen?

C I		\ A / **	• 1		C I	
\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	α	WARTER	71 1 ri 🔿	ntiadn	\Attan	71 ICAMMAN'
	CIIC	4 4 CH 1 CH	701104		2011/01	zusammen:

Er die wird taufen Menschen!

Jesus vorbereiten die wird Menschen Er auf!

|

Abendgebel

wird's in meinem Zimmer still. Weil ich mit dir sprechen will, falte ich die Hände.

Alle meine Sorgen breit ich vor dir aus. Und du lässt mich sprechen und hörst zu. Und ich bin geborgen.

Gott du gabst mir heute satt zu essen, Spaß und Spiel. Und du schenkest mir so viel immer neue Freude.

Danke möcht' ich sagen. Bitte lass den neuen Tag, was er mir auch bringen mag, wieder neu mich wagen.

Aus "Hör mal, lieber Gott... Gebete mit Kindern" von Rolf Krenzer

Heiteres Gedächtnistraining

Bitte suchen Sie die Außenseiter - in jeder Zeile ist ein Name falsch

Daniela Kern	Susanne Baus	Hermann Miklas	Paul Nitsche
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden	Du sollst in der Bibel lesen	Du sollst Vater und Mutter ehren	Du sollst nicht begehren deines
Lukas	Matthäus	Johannes	Luther
sola fide – allein aus Glauben	sola baptismum – allein durch die Taufe	sole scriptura – allein die Schrift	sola gratia – allein aus Gottes Gnade
Norbert Mayer	Helmut Filipot	Helga Kokelj	Johanna Dominik
Ilse Haring	Karin Huber	Imke Witzmann	Reingard Pfennich

Merkhilfe

Wenn man seine Mitmenschen fragt, wie sie sich Dinge, Informationen usw. merken bekommt man ganz unterschiedliche Antworten. Der eine sagt: "Ich kann das gut behalten, was ich höre." Der nächste wird vielleicht sagen: "Wenn ich etwas sehe (aufschreibe, darüber nachdenke, usw.) funktioniert mein Gedächtnis sehr gut."

Die Antwort ist ganz einfach. Alles was wir aufnehmen und versuchen uns mit allen Sinnen zu merken funktioniert meist ganz gut. Wenn sie etwas hören und sehen arbeiten sie mit 2 Eingangskanälen (Auge und Ohr). Wenn sie aber selbst etwas sagen, dann sind das Dinge die sie durchdacht haben und deshalb ihrem Gedächtnis leicht fallen. Stellen sie sich vor ihrem geistigen Auge Bilder vor. Je abstruser, umso hilfreicher.

Ich gebe ihnen nun 10 Wörter vor. Bilden sie daraus 5 Paare und stellen sie sich diese Paare wirklich bildhaft vor.

Papier Suppe Hase Sand Baum Hose Mantel Bürste Schiff Schrank

Das könnte vielleicht so aussehen: Ein Stück Papier schwimmt in der Suppe, das Schiff auf dem Fernseher ist grottenhässlich, die Hose hängt am Baum und ich kann sie nicht erreichen usw. usw. Mit diesem Dreh können sie jeden Einkaufszettel daheim vergessen.

Buchstabenrätsel

Dieser Test gibt denjenigen, die Spaß daran haben, diese Aufgaben zu lösen, Aufschluss über Flexibilität und Kreativität ihrer Gedankenführung. In den 5 Jahren, seit denen dieser Test entwickelt wurde, hatten nur wenige Testpersonen mehr als die Hälfte aller Fragen im ersten Versuch lösen können. Viele Personen berichteten jedoch, dass sie auf Antworten gestoßen sind lange nach dem sie den Test zur Seite gelegt hatten. Besonders zu unerwarteten Zeitpunkten, wenn ihr Geisteszustand entspannt war, stießen sie auf Lösungen und konnten den Test über eine Dauer von mehreren Tagen lösen.

Versuchen Sie es selbst! Die Lösungen sind stets eindeutig. (Bsp.: 1000 = G hat ein K - Ergebnis: 1000 Gramm hat ein Kilo).

Nr. 1) 26 = B im A

Nr. 2) 7 = WW

Nr. 3) 12 = SZ

Nr. 4) 9 = P im SS

Nr. 5) 19 = GR im GG

Nr. 6) 0 = GCidTbdWq

Nr. 7) 18 = L auf dem GP

Nr. 8) 90 = G im RW

Nr. 9) 4 = Q in einem KJ

Nr. 10) 24 = S hat der T

Nr. 11) 2 = R hat ein F

Nr. 12) 11 = S in einer FBM

Nr. 13) 29 = T hat der FieSJ

Nr. 14) 32 = K in einem SB

Nr. 15) 64 = F auf einem SB

Nr. 16) 5 = F an einer H

Nr. 17) 16 = BL hat D

Nr. 18) 60 = SseM

Nr. 19) 3 = W aus dem ML

Nr. 20) Alle = WfnR

Lösung Buchstabenrätsel

Vr. 10)	24 Stunden hat der Tag	$N_{\rm r.}$ 20)	Alle Wege führen nach Rom
(r. 9)	4 Quartale in einem Kalenderjahr	(91 .1V	3 Weisen aus dem Morgenland
(8 .TV	90 Grad im rechten Winkel	Nr. 18)	60 Sekunden sind eine Minute
(ĭ. 7)	18 Löcher auf dem Golfplatz	Nr. 17)	16 Bundesländer hat Deutschland
	bei der Wasser gefriert	Nr. 16)	5 Finger an einer Hand
Vr. 6)	0 Grad Celsius ist die Temperatur	Nr. 15)	64 Felder auf einem Schachbrett
Λr. 5)	19 Grundrechte im Grundgesetz	Nr. 14)	32 Karten in einem Skatblatt
(f. ∆)	9 Planeten im Sonnensystem		einem Schaltjahr
Vr. 3)	12 Sternzeichen	Nr. 13)	29 Tage hat der Februar in
Vr. 2)	7 Weltwunder	Nr. 12)	11 Spieler in einer Fußballmannscha
(I :1)	26 Buchstaben im Alphabet	Nr. 11)	2 Räder hat ein Fahrrad

Nächste Termine für das Heitere Gedächtnistraining

11.01.2016 / 25.01.2016 / 08.02.2016 / 22.02.2016 / 07.03.2016 / 21.03.2016

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen wünschen wir allen, die im **Jänner**, **Feber** und **März** geboren sind. Besonders den namentlich genannten mit "rundem" und "halbrundem" Geburtstag sowie den 65+ Jährigen gratulieren wir herzlich!



Die Jänner-Jubilare.

Willibald Amberger, Köflach: 87 J.
Astrid-Sieglinde Burgstaller, Köflach: 55 J.
Margit Dettelbach, Bärnbach: 66 J.
Johanna Dominik, Voitsberg: 69 J.
Horst-Walter Hoffmann, Köflach: 72 J.
Brigitta Jud, Hochgößnitz: 55 J.
Sabine Laros, Stein: 45 J.
Liselotte Muri, Söding: 66 J.
Margitta Pignitter, Voitsberg: 72 J.
Brigitte-Ingeborg Umschaden, Voitsberg: 68 J.
Werner Witzmann, Köflach: 74 J.
Raphael Wohlmuth, Piberegg: 5 J.

Die Feber-Jubilare.

Jutta Zupanc, Voitsberg: 77 J.

Mag. Herta Angerer, Bärnbach: 70 J. Josef-Gottfried Kargl, Edelschrott: 78 J. Ursula Kloiber, Ligist: 94 J. Helga Mayer, Voitsberg: 75 J. Hartmut Mitschek, Ligist: 74 J. Claudia Nestler, Voitsberg: 50 J. Astrid Perz, Voitsberg: 77 J. Corina Pircher, Voitsberg: 55 J. Maria Puster, Mooskirchen: 84 J.

Ing. Karl Schunn, Köflach: 65 J. Franz Sorko, Voitsberg: 67 J. Erika Vopel, Bärnbach: 69 J.

Die März-Jubilare.

Markus Autischer, Aichegg: 25 J. Wilhelm Bauer, Köflach: 81 J. Melitta Berger, Modriach: 55 J. Edda Dobrofsky, Köflach: 71 J. Anton Eckhart, Mooskirchen: 92 J. Karl Göbl, Voitsberg: 87 J. Edelgard Grand, Voitsberg: 74 J. Gerhard Haider, Voitsberg: 68 J. Ilse Haring, Voitsberg: 73 J. Harald Huberts, Voitsberg: 75 J. Ingrid Macher, Köflach: 70 J. Reingard Pfennich, Edelschrott: 71 J. Herta Pignitter, Voitsberg: 74 J. Gisela Reinbacher, Ligist: 75 J. Johann Rossmann, Maria Lankowitz: 82 J. Josef Schneider, St. Johann-Köppling: 85 J. Renate Singer, Köflach: 71 J. Franz Steiner, Köflach: 77 J. Dr. Joachim Zeuschner, Köflach: 67 J.

Aus unserer Gemeinde ...

... wurde getauft

— **Lorenz Wildzeisz**, Sohn von Nicole Groß und Axel Wildzeisz

Es ist ein Wunder, sagt das Herz. Es ist Verantwortung, sagt die Vorsicht. Es ist viel Sorge, sagt die Angst. Es ist ein Geschenk Gottes, sagt der Glaube. Es ist unser größtes Glück, sagt die Liebe.

Möge Gott auf dem Weg, den du vor dir hast, vor dir hergehen. Das ist unser Wunsch für deine Lebensreise.

Wir wünschen Lore<mark>nz, de</mark>n Paten und den Eltern Gottes reiche<mark>n Segen</mark>.

... sind verstorben

- Anneliese Felli<mark>nger,</mark> 96. Lj.
- Anneliese Wulfert, 87. Lj.

Menschen, die wir lieben, ruhen nicht unter der Erde; Menschen, die wir lieben, ruhen in unseren Herzen.

Wir finden Hilfe bei <mark>un</mark>serem Gott, dem Schöpfer des H<mark>im</mark>mels und der Erde; er ist für uns da! (P<mark>sa</mark>lm 124,8)

Stille Nacht - die verlorenen Strophen

I

Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh!

П

Stille Nacht! Heilige Nacht, die der Welt Heil gebracht; aus des Himmels goldenen Höhn, uns der Gnade Fülle lässt sehn: Jesum in Menschengestalt. Jesum in Menschengestalt.

Ш

Stille Nacht! heilige Nacht, lange schon uns bedacht, als der Herr, vom Grimme befreit in der Väter urgrauer Zeit aller Welt Schonung verhieß, aller Welt Schonung verhieß.

11

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o, wie lacht Lieb'
aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

V

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut' alle Macht
väterlicher Liebe ergoss
und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt,
Jesus die Völker der Welt.

VI

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN SOWIE GOTTES REICHEN SEGEN FÜR 2016



Änderungen und Irrtümer vorbehalten, aktuelle Daten siehe bitte http://evang-voitsberg.at/veranstaltungen/



TTESDIENSTE und RANSTALTUNGEN

von Jänner bis März 2016

		Datu	ım	Zeit				EKIGO			
		So	20.	09:30		✓			4. Advent	Superintendent Hermann Miklas	
	er	Do	24.	15:30			✓		Heiliger Abend	Krippenspiel	
	III	Do	24.	17:00					Heiliger Abend	Christvesper, Pfr. Robert Eberhardt	
	ze	Fr.	25.	09:30	✓				1. Weihnachtstag	Pfr. Robert Eberhardt	
) E	So	27.	09:30	✓					Pfr. Meinhard Beermann, Weiz	
	Н	Do	30.	19:00	✓				Altjahresandacht	Pfr. Robert Eberhardt	
		So	03.	09:30						Pfr. Robert Eberhardt	5
		Mi	06.	09:30	✓				Epiphanias	Pfr. Robert Eberhardt	_
		So	10.	09:30						Lektor Norbert Mayer	
	-	Мо	11.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	9.
	ne	So	15.	09:30						Lektor Dietmar Böhmer	* (3)
	Ţ.	Sa	16.	14:30						Faschingsbasteln, Gemeindesaal	
	Ï	So	17.	09:30	✓	✓		✓		Pfr. Daniela Kern	
		So	24.							Pfr. Robert Eberhardt	
		Мо	25.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	6
		So	31	09:30	✓	✓		✓		Pfr. Robert Eberhardt	
		So	07.	09:30						Pfr. Robert Eberhardt	L
		Мо	08.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	
	er	So	14.	09:30	✓					Lektor Dietmar Böhmer	
	Feber	Do	18.	18:30						Presbyteriums-Sitzung, Gemeindesaal	Г
	Ĭ	So	21.	09:30						Pfr. Robert Eberhardt	*
		Мо	22.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	138
		So	28.	09:30	✓	✓		✓		Pfr. Robert Eberhardt	
		So	06.	09:30						Pfr. Robert Eberhardt	
		Мо	07.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	25
		Sa	12.	14:30						Osterbasteln, Gemeindesaal	& C
	2	So	13.	09:30	✓					Lektor Norbert Mayer	26
	är	So	20.	09:30	✓	✓			Palmsonntag	Pfr. Robert Eberhardt	
	März	Мо	21.	15:00						Heiteres Gedächtnistraining, Gemeindesaal	
		Do	24.	18:30	✓				Gründonnerstag	Pfr. Robert Eberhardt	99
		Fr	25.	09:30	✓			✓	Karfreitag	Pfr. Robert Eberhardt	2
		Fr.	25.	15:00					Karfreitagsandacht	Pfr. Robert Eberhardt	
		So	27.	09:30	✓		✓		Ostersonntag	Pfr. Robert Eberhardt	

HERZLICHE EINLADUNG ZUM HAUSKREIS, <u>JEDEN FREITAG</u> (WENN SCHULTAG) UM 18:30 IM WOHNZIMMER DER PFARRERS

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt Bahnhofstraße 12, 8570 Voitsberg Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Voitsberg Medieninhaber und Herausgeber:



böhmer assekuranz service

Sicherheit seit 3 Generationen

Bahnhofstraße 4 8570 Voitsberg

F: 03142 222 81 82 M: office@b-as.at W: http://b-as.at







